

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<i>Dr. Raphael Gaßmann</i>	
<b>1 »Bio-psycho-soziales Modell« – Steckbrief und Perspektiven</b> .....	<b>13</b>
<i>Felix Tretter</i>	
1.1 Grundfragen zur Theorie der Sucht .....	13
1.2 Das bio-psycho-soziale Modell – die Ursprünge .....	14
1.3 Das bio-psycho-soziale Modell – die Gegenwart .....	14
1.4 Das bio-psycho-soziale Modell – die Zukunft .....	16
1.5 Grenzen des Reduktionismus und Gründe für die Mehrdimensionalität von Krankheitsmodellen .....	17
1.6 Neuere integrierte theoretische Konzepte in der Psychiatrie ...	20
1.7 Perspektiven der Humanökologie .....	21
1.8 Fazit .....	22
Literatur .....	23
<b>2 Die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung – Entstehungshintergründe, Konzept, Umsetzung in Deutschland, Entwicklungsperspektiven</b> .....	<b>25</b>
<i>Uwe Prümel-Philippson</i>	
2.1 Entstehungshintergründe der Ottawa-Charta .....	25
2.2 Das Konzept der Ottawa-Charta .....	27
2.3 Umsetzung in Deutschland .....	30
2.4 Entwicklungsperspektiven .....	32
Literatur .....	34
<b>3 Anwendung der ICF im Versorgungsalltag: Potenziale und Herausforderungen</b> .....	<b>36</b>
<i>Angela Buchholz</i>	
3.1 Einführung .....	36
3.2 Anwendung der ICF in der Versorgung von Menschen mit substanzbezogenen Störungen .....	37
3.3 Fazit .....	42
Literatur .....	43

<b>4</b>	<b>Theorie und Praxis des bio-psycho-sozialen Modells: Rolle und Beitrag der Medizin</b> .....	<b>46</b>
	<i>Ulrich Kemper</i>	
	4.1 Sucht als Krankheit .....	46
	4.2 Die Rolle des Arztes .....	49
	4.3 Exkurs: Alles bio oder was? .....	50
	4.4 Medizinalisierung der Suchthilfe? .....	54
	Literatur .....	56
<b>5</b>	<b>Theorie und Praxis des bio-psycho-sozialen Modells: Rolle und Beitrag der Psychologie</b> .....	<b>59</b>
	<i>Clemens Veltrup</i>	
	5.1 Was wirkt – evidenzbasierte Psychotherapieverfahren .....	59
	5.2 So kann man es machen – psychotherapeutische Manuale zur Behandlung der Sucht .....	63
	Literatur .....	66
<b>6</b>	<b>Theorie und Praxis des bio-psycho-sozialen Modells: Rolle und Beitrag der Sozialen Arbeit</b> .....	<b>69</b>
	<i>Katrin Liel</i>	
	6.1 Die Makroebene: Gesellschaftliche Aspekte .....	70
	6.2 Die Mikroebene: Individuelle Aspekte .....	72
	6.3 Die Praxis Sozialer Arbeit in der Suchthilfe .....	73
	6.4 Wird das Soziale großgeschrieben? .....	75
	Literatur .....	77
<b>7</b>	<b>Soziale Unterschiede als Schlüssel zur Reduktion von Krankheit</b> .....	<b>80</b>
	<i>Ulrich John, Jennis Freyer-Adam, Sophie Baumann, Sabina Ulbricht, Hans-Jürgen Rumpf, Christian Meyer</i>	
	7.1 Soziale Unterschiede als Krankheitsursache .....	80
	7.2 Soziale Unterschiede in der Reduktion von Krankheiten .....	82
	7.3 Fazit .....	86
	Literatur .....	87
<b>8</b>	<b>Soziale Unterschiede im Alkoholkonsum von Jugendlichen und Erwachsenen</b> .....	<b>89</b>
	<i>Thomas Lampert, Cornelia Lange, Benjamin Kuntz</i>	
	8.1 Soziale Unterschiede im Alkoholkonsum von Jugendlichen ...	90
	8.2 Soziale Unterschiede im Alkoholkonsum von Erwachsenen ...	95
	8.3 Diskussion .....	100
	Literatur .....	102

<b>9</b>	<b>Warum Jugendliche sich mit Alkohol vergiften – Soziale Einflussfaktoren und Perspektiven struktureller Gesundheitsförderung</b> .....	<b>105</b>
	<i>Heidi Kuttler</i>	
9.1	Rauschtrinken im Jugendalter .....	105
9.2	Trinkmotive von Jugendlichen .....	107
9.3	Mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus .....	107
9.4	Prävention von Rauschtrinken bei Jugendlichen – Wo ansetzen? .....	108
9.5	Alkoholprävention im Spannungsfeld von Gesundheits- und Wirtschaftsinteressen .....	109
9.6	Alkohol ab 16 – kein Problem!? .....	109
9.7	Alkohol und die Werbung .....	110
9.8	Verfügbarkeit von Alkohol: fast immer und überall .....	111
9.9	Alkohol ist billig .....	112
9.10	Politik und Alkoholindustrie .....	113
9.11	Make healthy choices easy choices – Macht gesunde Entscheidungen zu einfachen Entscheidungen! .....	113
	Literatur .....	114
<b>10</b>	<b>Möglichkeiten und Grenzen bei der Evaluation der Effekte des bio-psycho-sozialen Modells aus der Perspektive der Sozialarbeitswissenschaft</b> .....	<b>117</b>
	<i>Benjamin Löbner und Robert Lehmann</i>	
10.1	Einleitung .....	117
10.2	Wirkungsforschung und evidence based practice (EBP) in der Sozialen Arbeit .....	117
10.3	Das Konzept der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und seine Bedeutung in der Suchthilfe .....	119
10.4	Ist Lebensqualität messbar? .....	120
10.5	Ansätze der Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit .....	120
10.6	Messung von Lebensqualität in der Suchthilfe – Qualimeter .....	121
10.7	Die Realistic Evaluation am Beispiel des Wirkungsraders .....	122
10.8	Fazit .....	124
	Literatur .....	125
<b>11</b>	<b>Ist das bio-psycho-soziale Modell mehr als eine Metapher?</b> .....	<b>128</b>
	<i>Peter Sommerfeld</i>	
11.1	Rahmung .....	128
11.2	Zur Wirkmächtigkeit der sozialen Dimension: die sozialepidemiologische Evidenz .....	129
11.3	Zur Komplexität bio-psycho-sozialer Dynamik und ihrer theoretischen Modellierung .....	130

11.4	Ein Fallbeispiel .....	135
11.5	Die soziale Dimension, die Soziale Arbeit und die interprofessionelle Zusammenarbeit .....	137
	Literatur .....	138
<b>12</b>	<b>Reden wir vom ganzen Menschen?! Der Beitrag des bio-psycho-sozialen Modells für ein modernes Verständnis der Suchterkrankung .....</b>	<b>140</b>
	<i>Simone Bell-D'Avis</i>	
12.1	Vom mehrdimensionalen Verständnis und multifaktoriellem Entstehen einer Sucht .....	140
12.2	Emanzipation der helfenden Berufe und heilsame Entsakralisierung .....	143
12.3	Die Rückkehr der höheren Macht und einer Respiritualisierung der helfenden Berufe .....	144
	Literatur .....	147
<b>13</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>149</b>
	<i>Christina Rummel</i>	
13.1	Weiterentwicklung der Hilfesysteme gefordert .....	150
13.2	Bio-psycho-sozial-digital? .....	150
13.3	Das Soziale muss großgeschrieben werden .....	151
	Literatur .....	152
	<b>Autorinnen und Autoren .....</b>	<b>153</b>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V.